

Neujahr!

---

# Neujahr!

„Dein ist der Himmel und dein ist die Erde, den Erdfreis und all' die vielen Geschöpfe darauf hast du erschaffen; auf Gerechtigkeit und Gericht ist dein Thron begründet.“ (Ps. 88, 12.—15.).

Nebelhaft liegt im Dämmern des neuen Jahres die Zukunft vor unseren Augen. Aber aus dem ungewissen Dunkel steigt ein helles strahlendes Bild: Die heilige Mutter mit dem Kind von Bethlehem! Mit Maria und ihrem Segenskind ins neue bürgerliche Jahr! Der kleine Heiland auf den Armen Marias erhält heute, am achten Tage nach Weihnachten seinen Namen: Jesus — Heiland oder Erlöser. Diesen Namen will er tragen, um für alle Zeit uns zu erinnern, was er uns sein will, was er uns ist!

Knie dich vor dem kleinen Jesus hin und sprich aus kindlichem Herzen: „Was kann ich dir jetzt geben, am ersten Tage des neuen Jahres, der zugleich auch dein Namenstag ist? Dein ist ja ohnehin alles im Himmel und auf Erden. Ich bin so arm vor dir, o Gotteskind, in deiner Allmacht! . . .

Wohl an, so lege ich heute mein Schicksal im neuen Jahre voll Erbarmen und Zubericht ganz in deine Hände . . . Du bist mein Heiland, mein „Jesus“. Und was immer die Zukunft bringen mag, Freud und Leid, Glück und schmerzliche Heimsuchung, ich weiß, dein Heil und deine Vorsehung beruhen auf Gerechtigkeit; und nach Gerechtigkeit wirst du einstens als Weltenrichter die Lebensjahre der Menschen beurteilen.

„Gesehen haben alle — bis an die Grenzen der Erde — das Heil unseres Gottes.“ Ps. 97.

Ja, mit den Augen des Glaubens haben wir jetzt das Heil und Glück, das Gott der Welt gesandt hat, wieder neu erkannt. Wir haben es selbst innerlich erfahren und gefühlt . . . und mit uns Millionen von Christen in allen Erdteilen. Der Erlöser ist zu uns gekommen und ruht in unseren Herzen. —

Möchten wir doch im ganzen Jahre mit ihm vereint bleiben und immer nach der Einsicht und Erkenntnis leben, die wir vom Weihnachtskind gelernt haben. So wird das neue Jahr im Lichte des Heilandes dahineilen; so wird es ein heilbringendes Jahr, ein „Jahr des Heils“, ein „glückseliges“ werden! — d —

---

## Was unsere Missionare erzählen . . .

Von P. Otto Heberling, RMM.

Die Post brachte uns wieder einige Briefe aus Süd-Afrika. Liebe Mitbrüder, eifrige Missionare in Natal, in der Kapprovinz und in Süd-Rhodesia erzählen mir ihre neuesten Erlebnisse, berichten von ihren Missionsfreuden und ihren Missionsorgen. Da nun aber „geteiltes Leid, halbes Leid“ und „geteilte Freude, doppelte Freude“ ist, so wollen wir zum Nutzen und Segen der Mariannhiller Mission die ganze Lesergemeinde des „Vergißmichnicht“ an der „doppelten Freude“ und dem „halben Leid“ unserer Missionare gerne teilnehmen lassen. Aus den